

Verammlung der Bergbauangeestellten.

In der vom Reichverband deutscher Bergbauangeestellter...

Das Finanzamt Halle erlaßt im heutigen Angeheilt eine...

Zoologischer Garten. Morgen, Sonntag, findet um 10 1/2 Uhr...

Mitteld. In der kommenden Woche werden vom Hif-

Stadtkasse. Sonnabend gelangt die Oper „Wignon“ zur...

Thalia-Theater. Am Thalia-Theater gelangt am Sonntag...

Eine Kirchenmusik findet Sonntag nachmittags 4 Uhr in der...

Gesundheitslehre im Film. Ueber die „Gesundheitslehre“...

Patent- u. Hochzeits-Geschenke.

Patent- u. Hochzeits-Geschenke.

Patent- u. Hochzeits-Geschenke.

Patent- u. Hochzeits-Geschenke.

Patent- u. Hochzeits-Geschenke.

Patent- u. Hochzeits-Geschenke.

Patent- u. Hochzeits-Geschenke.

Patent- u. Hochzeits-Geschenke.

Patent- u. Hochzeits-Geschenke.

Patent- u. Hochzeits-Geschenke.

Patent- u. Hochzeits-Geschenke.

Patent- u. Hochzeits-Geschenke.

Patent- u. Hochzeits-Geschenke.

Patent- u. Hochzeits-Geschenke.

Patent- u. Hochzeits-Geschenke.

Patent- u. Hochzeits-Geschenke.

2 (K) n. Breder, Dienstag 8 Vortrag Bb. d. apostol. Kirchen-

Die Melationswissenschaftliche Konferenz in Halle...

Die Ehrenmitglieder des Westfälischen. Herrn Karl Böhm...

Reichs-Verkehrsanstalt. Das Reichsverkehrsministerium...

Die Sörere-einigung Halle feierlich am Sonntag den...

Bundesrat. Der Reichsrat. Sonntag früh 9 Uhr...

St. Georgen-Gemeinde. Auf vielfachen Wunsch wird das...

Vund der Auslandsdeutschen (Halle a. d. S.) hält seine...

Von der Stadt. Donnerstag nachmittags 4 Uhr...

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Kantate, den 14. Mai 1922.

Rückzügen. Abendmahl (H. A.), Kindergebet (K.),...

H. P. Franzen & Knoblauch, 10 Bante, 1 1/2 (K) Fröhe (Riche).

1 1/2 (K) Knoblauch (Rei.-Kalkmann). - Kalkmann;...

1 1/2 (K) Knoblauch (Rei.-Kalkmann). - Kalkmann;...

1 1/2 (K) Knoblauch (Rei.-Kalkmann). - Kalkmann;...

1 1/2 (K) Knoblauch (Rei.-Kalkmann). - Kalkmann;...

1 1/2 (K) Knoblauch (Rei.-Kalkmann). - Kalkmann;...

1 1/2 (K) Knoblauch (Rei.-Kalkmann). - Kalkmann;...

1 1/2 (K) Knoblauch (Rei.-Kalkmann). - Kalkmann;...

1 1/2 (K) Knoblauch (Rei.-Kalkmann). - Kalkmann;...

2 (K) n. Breder, Dienstag 8 Vortrag Bb. d. apostol. Kirchen-

Christliche Gemeinschaft in der Landesstraße, Margaretenstr. 5.

Christliche Gemeinschaft in der Landesstraße, Margaretenstr. 5.

Christliche Gemeinschaft in der Landesstraße, Margaretenstr. 5.

Christliche Gemeinschaft in der Landesstraße, Margaretenstr. 5.

Christliche Gemeinschaft in der Landesstraße, Margaretenstr. 5.

Christliche Gemeinschaft in der Landesstraße, Margaretenstr. 5.

Christliche Gemeinschaft in der Landesstraße, Margaretenstr. 5.

Christliche Gemeinschaft in der Landesstraße, Margaretenstr. 5.

Christliche Gemeinschaft in der Landesstraße, Margaretenstr. 5.

Christliche Gemeinschaft in der Landesstraße, Margaretenstr. 5.

Christliche Gemeinschaft in der Landesstraße, Margaretenstr. 5.

Christliche Gemeinschaft in der Landesstraße, Margaretenstr. 5.

Christliche Gemeinschaft in der Landesstraße, Margaretenstr. 5.

Christliche Gemeinschaft in der Landesstraße, Margaretenstr. 5.

Christliche Gemeinschaft in der Landesstraße, Margaretenstr. 5.

Christliche Gemeinschaft in der Landesstraße, Margaretenstr. 5.

Christliche Gemeinschaft in der Landesstraße, Margaretenstr. 5.

Christliche Gemeinschaft in der Landesstraße, Margaretenstr. 5.

Der Dieb.

Von Fritz Hermann.

Als Marga die Straßenbahn verließ, fühlte sie, daß sie von einem unbekannten Herrn scharf angesehen wurde, dessen Blicken sie mehrmals während der Fahrt begegnet war. Was wollte er von ihr? Mit einem schüchternen Blick ersah sie ihn. Er war statlich, kraßtraftig, gut und Anzug waren nach der letzten Mode. Fast unmerklich nickte er, als sie ausstieg. Sie wurde brennend rot und nickte unbedeutend und unmerklich wieder. Und sie wußte, daß der Fremde ihr plötzlich nachsah.

Dahin überquerte sie die Straße und bog in den Park ein. Dieß Leben, dieß Leben, als ein Schalten neben ihr vorbeiging. Da stand der Fremde neben ihr und grüßte sie. Margas Antwort war nicht, bildete keine Begleitung, sah ihn nicht an. Sie mußte, daß sie in seiner Macht war, daß sie dem ersten großen Erlebnis ihrer Jugend begegnete, und wehrte sich nicht, denn es war unbeschreiblich schön, nicht allein zu sein.

Er war zurückhaltend und von größter Höflichkeit, daß Margas schnell alle Angst verlor und bald auch antwortete, wenn er sie fragte.

Nein, er sei fremd hier, nur für wenige Tage, wahrscheinlich müsse er bald ins Ausland.

Marga hatte den Namen, den er als den seinen ausgab, nicht deutlich verstanden, aber sie fühlte, daß er ihr keinen richtigen verweigerte. Weshalb? Suchte er ein schüchternes Abenteuer? Hielt er sie für irgendeine, die jedes Fremden Begleitung annahm? Nein! Dazu war er ihr zu stolz. Er hatte sie richtig eingeschätzt. Margas Glaube, daß vor ihm entschuldigend zu müssen. Sie sei noch niemals mit einem Herrn hier gegangen. Sie verstände selbst nicht, daß sie ihn nicht abgewiesen habe.

Er lächelte und war ihr dankbar. Ob sie nicht in ein Kaffeehaus gehen wollten. Sie nicht fast willenslos.

Sie verbrachten den ganzen Nachmittag zusammen, und gegen Abend hat er sie, ob sie ihm nicht noch einige Stunden igehten wollte. Theatrisch war sie ihm. Man könnte zusammen in ein Theater gehen und hinterher in einem Lokal speisen. Dann würde er sie nach Hause bringen, würde er. Oder ob sie kein Vertrauen zu ihm habe?

Marga benutzte ihre Mutter telefonisch, daß sie zufällig eine Freundin getroffen habe, mit der sie ins Theater ginge. Sie solle sich nicht Sorgen. Sie ist alles wie im Traum. Diesen Mann, den sie liebte, wollte sie nicht verlieren. Und wenn... Die wenigen Stunden des Glücks gab sie nicht her.

Sie schiedernit mit einbrechender Dunkelheit der Stadt zu. In der Nähe des Olympatheaters, in dem an diesem Abend eine neue Operette zum erstenmal aufgeführt wurde, wohnte er.

Ob sie nur wenige Minuten auf ihn warten wolle? Er mußte sich nur umkleiden.

Ja, sie wolle warten. Er verabschiedete sich und ging. Sie blieb nur mehreren Schaulustigen stehen und betrachtete die Auslagen. Hier war die Haltestelle der Straßenbahn. Hier eine Polizeistation. Der Platz im Erdgeschoß war erleuchtet. Sie trat ein und las aus Langeweile die Anschläge. In einem vergitterten Kasten hingegen gedruckte Stadtbefehle.

Ihre Blicke glitten fast adios darüber hin, blieben plötzlich an einer Photographie haften. Sie schied zurück. Kein Zweifel, das war er! Er mit dem sie eben noch im Park gemeint war, den sie liebte. Sie prüfte das Bild genau. Gewiß, es entsprach seinen Zügen nicht ganz. Der Name auf dem Bild trug einen kleinen Schürhaken. Den konnte man leicht abrasieren. Der feierlichste Verstoß hieß Adolf Müller und sollte in Prag 200 000 Kronen gestohlen haben. Ein Bandfremder, auf dessen Festnahme 5000 Kronen Belohnung ausgesetzt waren. Sie las den Stadtbefehl. Die Angaben stimmten. Da stand auch, daß der Dieb Umgang mit vornehmer Dame liebre, alles Auffallende aber meide. Und daß er eine besondere Vorliebe fürs Theater hätte?

Was sollte sie tun? Während sie noch überlegte, kam er wieder. Sie sah ihn von der Seite an.

Warum er ihr nicht seinen richtigen Namen genannt habe?

Warum? Weil er nicht gern erkannt sein wolle. Sie würde ihn noch früh genug erfahren. Jetzt wolle er sich das schönste Erlebnis, das er je gehabt habe, nicht zerstören. Willenslos folgte sie ihm, betrat mit ihm den Theaterdorraum, wurde von einem Diener in eine Loge geführt.

Was sollte sie nur tun? Wollte er sie etwa herabsehen? Alles war ihm zugurraunen.

Sie hatten sich beide verspätet, das Spiel hatte bereits begonnen. Sie achtete kaum darauf, was auf der Bühne geschah, und die leichte Musik glied an ihr vorbei.

Marga schämte sich. Da sah sie mit einem fremden Menschen allein im Theater und wußte, daß er ein gefuchter Dieb war. Was sollte sie nun beginnen?

Sie war hilflos.

Während des zweiten Hauptaktes überlegte sie und nahm sich vor, unauffällig den Logenschiefer zu unterrichten. Mit einem mächtigen Fingerring schloß die Scene, und das Publikum schliefte tiefe schlief.

Als Margas aufstund und sich umwandte, hatte er sie verlassen.

Hätte er Veracht adesschöpf und was davon?

Sie blühte ins Parterre und zur Bühne. Und da... da stand er plötzlich, zwischen der Diba und dem Dirigenten, und verneigte sich. Immer wieder. Und das begeisterte Publikum überschüttete ihn mit Blumen.

Er war der Komponist der Operette. Ein Sturm von Freuden und von Dankbarkeit durchschüttelte sie plötzlich.

Nein, er war kein Bandfremder, kein Dieb, den man durch eine Belohnung suchte, ein unglücklicher Doppelgänger hatte sie getötet.

Und als er strahlend zurück in die Loge kam, reichte sie ihm die Hand.

Jetzt wissen Sie wohl, wer ich bin?

Und sie nickte glücklich.

Die Operette hatte einen durchschlagenden Erfolg. Am Schluß fuhr der Komponist mit Margas in ein Weinrestaurant.

„Was hast du?“ fragte er sie, als sie immer noch schwachsam dahag.

„Ich habe dir etwas abzubitten.“

„Mir?“

„Ja, denn nur, während ich neben dir in der Loge saß, habe ich glauben können, daß du gestohlen hast. Und jetzt schäme ich mich.“

Der Komponist wurde um einen Schein bleicher.

„Bei welchen Melodien hast du denn gemerkt?“

Da blieb sie ihm die Antwort schuldig.

Der gute Tip.

Von Artur Iger.

(Nachdruck verboten.)

„Da soll doch das Donnerwetter dreinschlagen,“ rief der Malermeister, „jetzt sind nicht nur die Rechnungen aufgebraucht, nee, auch die Werbeformulare sind alle, und in den Briefumschlägen sind kaum ein halbes Dutzend übrig.“

„Ruh dich, Philipp,“ tröstete ihn seine ebenso weitläufige wie großzügige Ehegatte, „wir müssen Druckdrachen haben. Mit solchen Geschäftsunfällen muß man eben rechnen.“

„Weiß ich, Emma,“ erwiderte sich der Meister, „wenn es meinst du wohl, was heute solche Druckdrachen kosten?“

Meister Kallebach hatte ja nicht ganz unrecht, wenn er angeht einer neuen „unproduktiven“ Ausgabe ein wenig aufgebracht. Er hatte ein kleines Malergeschäft und arbeitete größtenteils mit Bauntern, die sich auf das „Drucken“ recht gut verstanden. Er hatte es als kleiner Meister durchaus nicht leicht, das Unternehmen so zu erhalten, daß nicht nur seine zwei Geheilen, sondern auch er mit seiner Familie leben konnte.

„Gewiß,“ pflichtete schließlich Frau Kallebach ihrem Manne bei, „ich ärgere mich auch um solche Ausgaben. Aber wir müssen Rechnungen und Briefumschläge haben, und Werbeformulare erst recht. Geh hin und bestell sie taugend Stück, aber laß dir gleich den Preis sagen.“

Der Meister nahm seinen Hut und also zu seinem alten Drucker, um die Druckdrachen zu bestellen.

„Dies laun ich Ihnen beim besten Willen nicht sagen, mein lieber Herr Kallebach,“ erklärte der Druckermeister, als der Meister nach dem Preis fragte. „Meine Maschinen sind auf drei Wochen bestellt, aber weiß, wie dann die Papier-, Farben- und Fuhrpreise sind und wie die Löhne stehen. Aber Sie wissen ja, mein Geschäft ist recht, sie sind ja von mir stets lant bedient worden.“

Das Ende vom Lied war, daß Kallebach tatsächlich die Druckdrachen auf Treu und Glauben ohne Preisfestlegung bestellte.

Zu Hause stöberte der Meister die alten Rechnungen der Drucker nach. Er wollte feststellen, was sie zuletzt bezahlt hatten. Er wartete schließlich seiner Ehegatte mit dem Ergebnis an.

„Weiß du, Emma, was der ganze Mit noch vor einem halben Jahr gekostet hat? Hundertundfünfzig Mark. Heute werden wirs wohl kaum unter zweihundertfünfzig kriegen.“

Drei Wochen später wurden die bestellten Druckdrachen abgeliefert. Sie waren tadellos hergestellt. Aber — die Rechnung lag nicht bei.

„Schon ja,“ wertete Kallebach. „Je länger die Rechnung ausbleibt, desto höher wird sie. Das weiß ich von meinem eigenen Geschäft. Laß auf, Emma, die Sachen kommen dann auf dreihundert Mark.“

Nach tief er aus Telefon und verlangte die Rechnung.

Eudlich traf sie ein.

„Da ist sie,“ rief der Malermeister, als er am Kopfe der Briefhülle den Namen der Druckerfirma las. Er wollte den Umhang gerade mit dem Definer aufhaken, als er sagte. Unten links war ein gelber Papierstreifen aufgeschleift, auf dem zu lesen stand:

„Mein Herr, seit ich in den letzten Monaten so in die Höhe gestiegen wie Druckpapier, so erklären sich die enormen Preissteigerungen in allen Papier verarbeitenden Geschäftszweigen.“

Kallebach las es laut vor. „Da wird wohl an dreihundert nicht zu denken sein, mein Lieber,“ erklärte Frau Emma. „Auf dreihundertfünfzig werden wir wohl rechnen müssen.“

Wortlos ließ Kallebach die Rechnung aus der Hülle. Sie war viermal zusammengeschaltet. Ueber das ganze Viertel ging ein hellgrünes Blatt. Herr und Frau Kallebach sahen es zu gleicher Zeit. Es stand darauf:

„In einem Jahre ist Druckerarbeit auf das Vierfache, Papier auf des Siebenfachen gestiegen. Maschinen, Reparaturen, Löhne sind um 300 bis 800 Prozent in die Höhe gegangen. Berücksichtigen Sie das bitte bei Beurteilung meiner Rechnung.“

„Was dreihundertfünfzig!“ lautete Kallebach bitter, „wer weiß, ob vierhundertfünfzig reichen werden.“

„Define schon!“

Der Gott entfaltete das Blatt. Und wieder verbeßte ein großes, diesmal knallrotes Blatt die ganze obere Hälfte und mit ihm die Aufstellung.

„Halt!“ hieß es da. „Ehe Sie die Rechnung lesen. Besuchen Sie wohl!“

Die Rechnung lautete auf Papiermark. Eine Papiermark wertete heute anderthalb Pfennig. Dividieren Sie den Rechnungsbetrag durch sechshundertzwei, dann erkennen Sie erst den wahren Betrag der Faktura.“

„Es werden wohl fünfshundert rantommen,“ stöhnte der Meister und ließ sich erschöpfen auf das Sofa fallen.

„Sieh du nach, was es macht, ich bin total koputt.“

Jetzt nahm die Frau Meisterin die Rechnung mit einem energischen Auf an sich, lupfte das rote Deckblatt und strahlte im nächsten Moment übers ganze Gesicht.

„Na, was willst du denn, es macht ja nur zweihundert-unabhängig Mark.“

„Alles zulammen?“

„Alles zulammen.“

„Donnerwetter,“ meinte Kallebach. Er verpackete sich ein wenig. „Simmelschöndersbrett, man ist ja aufschlimme gefaßt, wenn man diese gelben, grünen und roten Fetten vorher liest. Weißt du,“ fuhr er nach einer

Erfolungspause fort, „der Mann hat uns einen mächtigen Schreden eingejagt, aber er hat uns auch einen guten Tip für unser Geschäft gegeben. Ich laß mir jetzt auch solche Beisetzer drucken — laß es tochen, was es will.“

Wir Menschen und das Weltall.

Eine Unendlichkeitbetrachtung von W. Rohlfshmidt-Erlangen.

Einmal stand ein Mensch in einer herrenklaren Nacht einmal auf einem hohen Berge und blickte hinauf zu den Sternen an der Spitze des Himmels. Sein Blick aber meilerte sich, und er verlor die über die Sterne hinaus die Unendlichkeit des Raumes zu umfassen und zu durchschauen. Da verließ ihn die Gestalt. Er schloß müde die Augen und schritt langsam talwärts. In seiner Seele aber war ein großes Trauern über des Menschen Unvermögen, die Unendlichkeit zu erfassen. — Wie diesem einflamen Menschen drohen auf dem hohen Berge in herrenklarer, rätselhafter Nacht, geht es allen, die unsere Erde bewohnen. Dem Blick und dem Verstandesvermögen ist eine Grenze gesetzt, über sie hinaus reicht menschliches Erkenntnisvermögen nicht mehr. Das Weltall in seiner Unendlichkeit, seiner Größe und Schönheit, die unsere Sinne nicht fassen können, ist ein ungelöstes Rätsel bleiben bis zum Ende aller Tage. Die Frage nach dem Woher und Wohin findet sich darin eine Beantwortung. Es ist zwar erbaulichwert, wie tief und wie weit die Wissenschaft in der Erforschung mit der Atomwissenschaft vorgeht. Und es ist gut so, daß unsere Augen gebildet sind, um die Sonne und ihren Planeten umhertreiben, aber nicht befähigt unsere Erde gebärt. Sie kennt ein System weiter Ordnung, das einen Sternhaufen in sich schließt, wiederum enthalten mehrere Sonnensysteme. Sie weiß weiter zu berichten von einem System dritter Ordnung, daß sich auf die Milchstraße, einer Sternendüngung, erstreckt. Es ist kaum faßbar für den Menschenverstand, wenn die Veränderung der Entfernung von einem Ende der Milchstraße bis zum anderen auf 50 000 Lichtjahre schätzungsweise wird. Die Ungeheuerlichkeit dieser Entfernung wird einigermaßen greifbar, wenn man bedenkt, daß die Lichtstrahlen der Sonne eine Zeit von 8 Minuten gebrauchen um zur Erde zu gelangen. Trotz dieses hervorragend ausgearbeiteten wissenschaftlichen Erkenntnis des Weltalls ist es doch nur ein Atom des Weltalls, das der Mensch sich anschauen vermag. An ein weiteres Vordringen in die Unendlichkeit bindet ihn Mensch und Sinn und verheißene Gottheitlichkeit an die raue Erdmenschlichkeit. Und es ist gut so, daß unsere Augen gebildet sind, um wir möchten sonst etwas leiden, was uns den Verstand raubt. Also auch hier wieder ein Stück der großen Barmherzigkeit Gottes, die nur unser Verstand will. Wir müssen einsehen, daß es unmöglich ist, die Unendlichkeit mit menschlichen Erkenntnismitteln zu durchdringen und zu zerlegen. Fragen wir uns nach der Sonne und dem herrenklaren Schöpfungsgottes, die uns gerade in ihrer Unendlichkeit und erhabenen Majestät so viel zu sagen hat. Und wenn wir also die große Unendlichkeit des Weltalls in herrenklarer Nacht Gottes erleben und uns wirbeln lassen, dann müssen wir dankbar und fröhlich sein, daß der Gott, der dieses Weltalls Urheber und Erhalter ist, uns arme Erdmenschen nicht verlassen und vernachlässigt, wenn wir uns nicht selbst in der Welt verlieren. Dann werden wir auch glücklich auf den großen Tag des Schauens warten, wo es wie Schöpfung von unserer Augen fallen wird, und wir nicht mehr rätseln werden über die große Gottesherrlichkeit seiner Schöpfung.

Nach ist es Nacht — das Auge träufelt Tränen, uns hebt und trägt die große Gottesliebe. Einmal kommt der Tag, wo wir zum Schauen kommen. Dann wird die Nacht durch Gott von uns genommen.

Literatur.

Prophezeien und Hellschen. Von Dr. Albert Doll. Mit 15 Abbildungen. Stuttgart, Franck'sche Verlagshandlung.

Wesche von Abgeschiedenen erhält Frau de Herrin täglich. Sie schaut sie deutlich und unterhält sich stundenlang mit ihnen. Wandmal aber vernimmt sie mit dem geistigen Ohr nur die Stimmen, mit denen die jenseitigen Intelligenzen zu ihr reden. Auch die Wesche von Geistern noch lebender Menschen empfängt sie häufig. So verhiert sie wenigstens und ihr Protetor fährt fort: „Viele ihrer Tief-Trauer-Mittelungen (aus tiefem hypochondrischen Zustand) hatten einen bearbeitigen Inhalt, daß man die Lebensgeheimnisse gewinnen müßte, daß sich abgelebene Jenseitige durch das Weltall äußerten.“ Schon oft sind derartige Aussagen an die Öffentlichkeit getreten, und noch öfter werden sie in heimlichen von Mund zu Mund verbreitet, und finden nur allzu leicht Gläubige in den verschiedensten Größen. Es ist daher dankbar zu begrüßen, daß der hervorragende Pädagoge Dr. A. Doll für die bei der Franck'schen Verlagsabteilung in Stuttgart erscheinende neue Sammlung „Rege zur Erkenntnis“, die sich zunächst mit allen Gebieten des Dualismus befassen wird, ein Werk „Prophezeien und Hellschen“ geschrieben hat, in dem er von einem sicheren wissenschaftlichen Standpunkt aus die Frage beipricht, ob es möglich ist, Dinge zu erkennen, die zeitlich oder räumlich von uns getrennt sind. Dabei vermeidet er möglichst alle abstrakten Erörterungen und hält sich vielmehr an Beispiele, die er listförmig auseinandersetzt und kritisch prüft.

Schlafen und Träumen. Von Dr. W. Fischer-Defon. Stuttgart, Franck'sche Verlagshandlung.

Gut zu schlafen ist eine Kunst, die noch lange nicht jeder kennt. Es ist ganz merkwürdig, wie wenig die meisten Menschen vom Schlafen wissen. Wer sich eines guten Schlafes erfreut, macht sich darüber keine Sorgen, und wenn es an einem gesunden Schlafen fehlt, hat zumeist ganz falsche Vorstellungen davon. Schon eher interessieren sich viele Menschen für Träume, die sie gehabt haben und denen sie merkwürdigerweise gerne eine Bedeutung belegen, auch wenn sie dies nicht gern offen bekennen, während sie sonst nicht recht geneigt sind, Träumen, die ihnen von anderen Leuten erzählt werden, eine Bedeutung beizumessen. Namentlich die Dr. W. Fischer-Defon in einem sehr anregend geschriebenen Bändchen „Schlafen und Träumen“ leicht verständlich dargestellt, nicht nur, was der Schlaf ist, und wie man zu einem gesunden Schlaf kommen kann, sondern auch, was die Träume sind, wie sie entstehen und was sie zu bedeuten haben. Mancher, der durch Träume erregt oder erschreckt wurde, wird hier eine Anleitung finden, wie er sie sich zu erklären hat, ohne zu einem der berüchtigten Traumbüchlein zu greifen.

Zu beziehen durch die Goethe-Buchhandlung Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 63, Fernruf 4324 u. 4325.

Sommerliche Jackenkleider

S 561. Strophenanzug aus gestreiftem Stoff mit Gürteljade.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II, III, IV mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.



S 573. Strophenanzug mit reichem Vliesenschmuck.
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe II mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.



Das Jackenkleid büßt selbst im heißesten Sommer nichts an Beliebtheit ein. Es gibt so viele Frauen, die auf der Straße sich ungern im Kleid zeigen. Sie ziehen das Kostüm vor, weil es stets „angenehmer“ wirkt. Im vorigen Sommer hatte es sogar dem Sommermantelstoff entschieden den Rang abgelaufen. Natürlich muß es aus leichtem Stoff gearbeitet werden, sonst wird es doch zu warm. Da wird der Frottee in erster Linie stehen. Es gibt ihn in sehr hübschen Farbstellungen, unter denen der römische Streifen besonders begünstigt scheint. Neuerdings gibt es auch karierte Wollstoffe, die gemäß manchen Frauen als nette Abwechslung willkommen sein werden. Gestreifte leichte Wollstoffe, geripptes Leinen und gemusterte Seide sind ebenso beliebt wie Tussor und Bakelien, Covercoat und Cabardine in allen hellen Farbönen. Daneben steht man auch dunkle Seidentüme aus glänzender Liberty- und Crepe-Marocain, oft ganz in Wiefen abgenäht, die besonders für die Kurpromenade sehr geeignet scheinen. Weiße Glasbattifragen und Riefenpulpen hellen sich dunklen Anzug sehr lieblich an, wie überhaupt weißer Aufputz charakteristisch für das Sommerkostüm ist. An den Formen selbst hat sich mit dem Frühjahr nichts geändert. Es sei denn, daß die kürzere Jacke sich dafür endgültig durchgesetzt hat. Man sieht sie in den verschiedensten Variationen. Was sind die Aufschläge vorn schmal herabgehend und lassen eine Weste aus Pique oder Leinen sehen, mal schließt ein schlichter weißer Schalfragen die Jacke. Dann wieder sieht man das strengere Herrentreter, das aber durch den Bubentragen der Bluse, der, darübergelappt, aus neueste modische Note zu bezeichnen ist, gemindert wird. Auch der hochgestellte Kragen, das tiefherabgehende, herzförmige Revers (S. 591) wird gezeigt, alles kleine Unterschiede der Jacken, denen sonst fast allen der tiefumgelegte Gürtel gemeinsam ist. Auch die Länge variiert. Von ganz kurzen über den Hüften knapp anliegenden Röckchen an, gibt es alle „Längengrade“, so daß sich jede Frau das für sich Kleinstmögliche mit Leichtigkeit aussuchen kann. Das ist überhaupt ein Vorzug der Jackenmode, daß sie einem persönliche Freiheit läßt. So ist die Taschenfrage auch ganz individuell zu behandeln. Es gibt aufgesetzte, eingeschnittene, Faltenfalten und — gar keine Taschen. Auch über die Nadel darf man ohne Wadenverstoß entscheiden. Der Vagobandarmel wird ebenfalls, wie her enger angelegte Nadel getragen. Aufputz ist wenig zu sehen. Außer der oben erwähnten Kragen- und Stulpenaufstellung aus Pique gibt es kaum nennenswerte Geringerung. Sie und da mal ein wenig Tresse oder Goutache, auch mal eine geistliche Verarbeitung des Streifenmusters, aber im großen Ganzen tritt doch eigentlich nur der Gürtel hervor, der geflochten, geknüpft, aus Metallringen oder Gliedern bestehend, gleich hübsch wirkt.

Anna P. Wedokind.

S 560. Karierter Strophenanzug mit langer Jacke und absteigendem Schalfragen.

Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II, III, IV und V mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

S 588. Feingestrielter Strophenanzug mit kurzer Gürteljade, Rollkragen und Taschen.

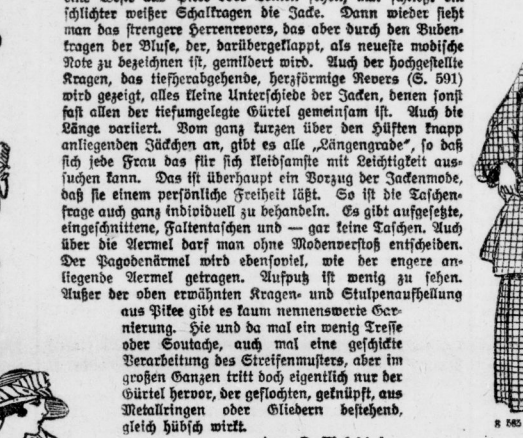
Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

S 581. Gestreifter Strophenanzug mit Schulterpasse und Beleggürtel.

Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

S 580. Strophenanzug mit Tressenbesatz an der langen, glänzigen Jacke.

Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.



S 586. Strophenanzug aus Covercoat mit Aufputz von Belegstreifen.

Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

S 585. Strophenanzug mit tiefem Herrentragen und Schulterärmeln.

Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

S 591. Strophenanzug mit kurzer Jacke und neuem, langem Kragen.

Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

S 590. Strophenanzug mit Gürteljade.

Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

S 572. Strophenanzug aus zweifarbigem Stoff mit seitlichen Gürtelteilen an der dreiviertellangen Jacke.

Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe II und III mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

S 569. Strophenanzug mit weißer Weste und Beleggürtel.

Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II, III und IV mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

S 589. Strophenanzug aus gestreiftem Stoff mit kurzer Jacke.

Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

S 567. Karierter Strophenanzug mit einschichtigem Schalfragen.

Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

Neuheit! Neuheit!
Platte
Dein Monogramm!
Ullstein-Stickmuster
für jeden Buchstaben.
480 Buchstaben auf den Stoff
bügelbar.
Erhältlich in unserer
Schnittmuster-Abteilung.

Ullstein-Schnittmuster
für alle Zwecke : nur erhältlich bei
Leopold Nussbaum.
Das führende Kauf- und Warenhaus Halles.

Zur Frage der gewerkschaftlichen Lohnpolitik

Die Löhne, das Gelernte und Erwachsene in Ungewissheit und Jugendlichen in der Entlohnung...

In der letzten Sonntagsnummer hatten wir darauf hingewiesen, daß der Aufbau der städtischen Löhne in Berlin...

Wenn die Verhandlungen in den städtischen Betrieben nicht sind, wird mandam der Kopf schütteln müssen über die Beziehung der gelernten, angelernten und ungelernten Kräfte...

Was hier an der Lohnpolitik der Stadt Berlin kritisiert wird, kann auch noch an vielen anderen Stellen beobachtet werden.

Vom rheinisch-westfälischen Wertpapiermarkt

Der lähmende Einfluss der Genuever Konferenz auf die Wertpapiermärkte prägte sich in der abgelaufenen Woche noch härter aus...

frage um mehrere tausend Mark bzw. um hunderte von Tausenden herabzusetzen. Es bedarf sich auch hier der immer wiederholten Erklärung, daß das Rückgekommen...

Der Markt für Zementwaren war ebenfalls sehr gestillt. Schließlich seien noch Manufakturware mit einer Einbuße von etwa 8000 M. erwähnt.

Englische Note

Für Hausbrand und Inlandsindustrie. Amlich wird uns gefriedet: Die in den letzten Tagen verbreiteten Mitteilungen und Berichte, daß die Einfuhr englischer Kohlen...

Die Lage auf dem Zementmarkt

Die Produktion im Monat April hing von der Entmündung des Streits in der Zementindustrie weitestgehend ab.

land und einigen örtlich begrenzten Gebieten Süddeutschlands, war der Streik fast allgemein.

Schweizer Industrien in Amerika

Nach der „Juragazette“ sind zahlreiche Schweizer Industrieunternehmen nach Amerika verpflanzt worden.

Preiserhöhung für künstliche Düngemittel

Leut Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 10. B. gelten mit Wirkung vom 15. B. M. ab für Düngemittel, die nach dem Stickstoffgehalt gehandelt werden, folgende Preise:

Table with 2 columns: Düngemittelart (e.g., Schmelzsalp. Ammoniak) and Preis für 1 qm. Stickstoff (e.g., 5350).

Umgebung der Concordia, chem. Fabrik auf Aktien in De... hat die Concordia, chemische Fabrik auf Aktien, Gesellschaft als Brau... in Köln veräußert.

Witterungsbericht

Table with 2 columns: Location (e.g., Berlin) and Weather/Temp (e.g., 12. Mai 7 Uhr morgens 9.2).

Amliche Berliner Börsenkurse vom 12. Mai

Large financial table with multiple columns: Festverzinsliche Werte, Inländische, Ausländische, Industrie-Aktion, Bank-Aktion, Brauerer-Aktion, Versicherungs-Aktion, Kolonial-Werte, Nichtamtlich.

Jahres. angenommen wurde der Antrag des Reichsausschusses und die weiteren Anträge dem Provinzialausschuss als Material übergeben.

folgenden namentlich die Verträge des Haushaltungsplanes über den Haushaltungsplan für 1922. Der Abgeordnete W. B. (S. 43) Der Antrag hat dauernde Ausgaben auf 26 Millionen, die einmaligen auf 31 Millionen Mark festgesetzt. Durch verschiedene Beiträge ist der Haushaltungsplan in seinen wesentlichen Ausgaben auf dem Standpunkte gehalten worden.

Abg. W. B. (S. 43) berichtet über die Einmütigkeit und Bestätigung namens des Ausschusses, den

Jahresbetrag durch eine Umlage von 1925 n. S. zu bedecken, das sind 10 v. H. mehr als die Veranschlagung lautete. Abg. S. H. (S. 43) erklärte seine Zustimmung namens der Fraktion zum Haushaltungsplan, empfahl auf der anderen Seite auch Unterstützung des Antrages der Kommunisten, den Haushaltsplan in die Hände einer Kommission zu legen, die sich mit der Vorberatung befassen soll. Die Kommission soll sich mit der Vorberatung befassen, indem sie auf die Gefahr aus Rücksicht auf die Härten der Verhältnisse zu sehen, da ja die Gefahr aus einer Verhinderung der Arbeiterbewegung besteht, erhebt sich ein Tumult bei den Kommunisten. Der Abg. W. B. wird dabei erneut zur Ordnung gerufen. Die Kommission in Leipzig wird durch Abg. W. B. (S. 43) erklärt, dass sie den Haushaltsplan nicht annehmen wird. Als er dabei den Unabhängigen vorwirft, dass sie auch Gelehrte aus Ungarn angenommen hätten, entsetzt abertmals ein großer Lärm. Der Gesamthaushaltungsplan wurde schließlich gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Die Kommission wird der Antrag der Kommunisten, den Haushaltsplan der Beamten und Angestellten des Provinzialverbandes nach Sachverhalt zur Erhöhung der Mittel für Unterhaltungsarbeiten auf 25 000 M., ebenso der Landesbauverwaltung auf Erhöhung der Mittel für die dortige Polizeiarbeit auf 2000 M. Der Antrag der Bauverwaltung zu Magdeburg, ihr einen größeren Betrag zur Unterhaltung des Stadtweges und zur Beteiligung an der Mitteldeutschen Ausstellung 1922 zu gewähren, wurde abgelehnt. Das gleiche Schicksal hatte der Antrag auf Beihilfe an den Thüringisch-sächsischen Geschichtsverein, der Antrag auf Zulassung der Volkshochschulverbände Mitteldeutschlands und Thüringens sowie ein nochmaliger Antrag der Kommunisten auf Unterbringung der Pensionsrenten in Höhe von 10 000 M.

angenommen wurde die Vorlage zur Erhöhung des Geschäftsanteils und der Zwischentreibbarkeiten für die Mitteldeutsche Sejmische, Wohnungs- und Arbeitsgemeinschaft n. S. H. in Magdeburg. Ein Antrag auf Säuberung und Bereinigung der Provinzial-Landesverwaltungsstellen, wodurch ein Zusammenhang zwischen den Provinzialverwaltungen und den Landesverwaltungen hergestellt werden sollte, löste eine recht erhebliche Aussprache aus. Man überwies schließlich die Vorlage zur nochmaligen Beratung an den Provinzialausschuss zurück.

Nachdem dann noch die Wahl der Ausschussmitglieder für die Provinzialverwaltung der Provinzialausstellungen vorgenommen war, ergab der Vertreter der Staatsregierung, Geheimrat Oberregierungsrat Dr. Bremer, zu folgender Schlussanfrage das Wort:

„Sehr geehrte Damen und Herren! Sie haben Ihre Beratungen beendet, alle Vorlagen sind erledigt. Der Herr Vorsitzende hat bereits eine kurze Übersicht über Ihre Arbeit gegeben; ich brauche daher auf Einzelheiten nicht mehr einzugehen und beschränke mich darauf, festzustellen, daß Sie eine besonders große und schmerzliche Arbeitslast mit größter Einnahme und intensivem Fleiß in verhältnismäßig kurzer Zeit erledigt haben. Mit dieser Arbeit haben Sie sich den aufrichtigsten Dank nicht nur der Provinzialverwaltung, sondern der Staatsregierung erworben, den ich hiermit gern zum Ausdruck bringen und in deren Namen ich den 34. Provinziallandtag der Provinz Sachsen für sich geschlossen erkläre.“

Ausfahrt. (Von einem umfliegenden Luftschiff) erkläre ich, was hier im Hause des Sportvereins Schmidt am Leberberg der dreijährige Rudi Schlichter, der hier bei seiner Taufe in Wasser lebte.

Taufe. (Durch einen Blitzschlag) wurde die vor dem Ostentofen stehende Frau des Schneidermeisters wieder getötet. Der Mann war durch die Luft getötet.

Ernt. (4200 000 M. wertig) Die Ernte vor einiger Zeit nach Unterharzland von 4200 000 M. (bei den Deutschen Werten L. G. Richter) flüchtig gemordene 22jähr. D. Bekämpfung aus Langensalza wurde in einem Hotel in Frankfurt a. M. verurteilt. Die unterliegenden Gelehrte hatte Verbindungen restlos durchgebracht.

Wien. L. B. (Streit.) Die Arbeiter und Arbeiterinnen in der Spandauer- und Landauerstraße haben sich Freitag morgen im Streit. Es handelt sich um Kontroversen.

Beizung. (S. 43) Der Herr Vorsitzende hat die Beizung verhandelt auf Antrag des Vereins gegen das Geschichtswesen. Die Beizung, gegen den früheren Beamten Richard Mathias und gegen den Oberinspektor Otto Braun der Verfassungsgesellschaft „Wilhelm“ in Magdeburg. Beide verurteilten einen Angehörigen der Thüringer Gesellschafter in Leipzig, welcher große Verbindungen mit dieser Firma vorzubereiten hatte, zu bestrafen, mit dem Bemerkens „zum Hausaufsatz lang“. Die Angeklagten erklärten, sie hätten lediglich den Angehörigen in der üblichen Weise allgemein als „Hilfen Vermittler“ für die Wilhelm-Gesellschaft gewinnend wollen. Das Gericht stellte aber fest, daß ein Verbindungsangebot zur Ausschaltung der Konturen vorliegt, in einer Form, welche darauf abzielt, mit dem Geschichtswesen zu verhandeln, sondern auch die Angehörigen in große Verlegenheit und Gefahr zu bringen. Das Urteil lautete gegen beide Angeklagte auf je 5000 Mark Geldstrafe.

Kunst und Wissenschaft

Die Bibliothek in der Westentasche.

Eine Erfindung, durch die man eine ganze Bibliothek in der Westentasche mit sich herumtragen kann, hat sich der englische Admiral Bradley W. Fiske patentieren lassen. Der Apparat, der als die „Fiske-Besemtasche“ in den Handel kommt, besteht aus einem schmalen Aluminiumstreifen, der mit einem kleinen Vergrößerungsglas verbunden ist. Papierstreifen, auf denen gedrucker Textstoff mit Hilfe der Mikrophotographie in hundertfacher Verkleinerung sich befindet, laufen durch die Wälflein hindurch, wenn man sie in der Hand hält. Das über dem Aluminiumstreifen liegende Vergrößerungsglas verleiht den winzigen Buchstaben die normale Größe, so daß man bequem und behaglich sich in diese schmalen Streifen vertiefen kann. Fünf solcher Streifen enthalten etwa hunderttausend Worte, haben also den Umfang eines durchschnittlichen Romans. Man kann also auf diese Weise fast unerschöpflichen Lesestoff in der Westentasche bei sich tragen, um bei passender Gelegenheit seine Bibliothek herauszugeben und in ihr zu lesen.

folgende bei sich tragen, um bei passender Gelegenheit seine Bibliothek herauszugeben und in ihr zu lesen.

Riesenschind auf einem pommerischen Gute.

Große Viehbestände vernichtet.

Eine furchtbare Feuersbrunst hat auf dem Guten v. Schürer in der Provinz Pommern (Kreis Anklam) gewüthet. Fast der ganze Gutsvieh wurde von dem verheerenden Element ergriffen und in Schutz und Asche geleitet. Die Viehbestände sind fast vollständig abgetrieben. 200 Stück Rindvieh, 300 Schafe, 400 Schweine und 4 Pferde fielen den Flammen zum Opfer. Der Schaden beträgt mehrere Millionen. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

Ein zweites Großfeuer hat das Bauerngehöft Wulstien (Kreis Anklam) heimgesucht. Dort sind der ganze Gutsvieh sowie zehn andere Bauerngehöfte vernichtet worden. Auch hier verbrannte viel Vieh; zahlreiche Familien sind obdachlos geworden.

Ein Eimer Wasser — 1500 Kubel. Von der Petersburger kaiserlichen Vermaltung wurde der Kreis für einen Eimer Wasser aus den Wasserwerken auf 1500 Kubel festgesetzt.

Eine kleine Erbschaft. Ein Arbeiter in dem im Hannover gelegenen Alfeldener n. erbt von einem reichen Onkel aus Amerika 50 000 Dollar; das sind nach dem heutigen Kursstand rund 15 Millionen Mark.

Schwee-er Einbruch in Berlin. Freitag Nacht wurde im Seelen- und Schuhwaren-Geschäft, Tauentzienstraße, eingebrochen und 11 000 M. in Schmuck- und Konsumgegenständen im Werte von 1 1/2 Millionen Mark geraubt. Die Diebe trugen durch eine mit schwerem Eisenblech ausgelegene und mit ganz besonderen Sicherungen versehene Tür ein.

Sport-Berichte

Fußball im Saalekreis.

Für Halle waren zum morgigen Sonntag zwei interessante Spiele abgeklagt. Weder hatte sich Hertha Berlin verpflichtet und der V. f. L. Halle 96 ebenfalls eine Berliner Mannschaft, Sport-Vordem. Letztere stehen zur Zeit in den Entscheidungsspielen um die Berliner Meisterschaft und haben daher abgelaufen, was die Provinz nicht etwas zu hoch einschätzen und einer unangenehmen Niederlage aus dem Wege gehen wollen. Und Hertha hätte infolge des Spieles Berlin gegen Babelsberg mit Erfolg antreten und wagt aus diesem Grunde nicht den Gang in die Höhle des Löwen, zu den Waderanern, die letzten mehrmals ihre gute Form unter Beweis gestellt haben. So betrüblich es an und für sich ist, daß die Spiele nicht zum Austrag kommen, so ist es für den hallischen Fußballist doch recht schmerzhaft, daß das Kinnlo zu hoch einschätzt, daß man sich nicht mit abgeklärten oder erlahmten Mannschaften nach Halle traut.

Damit der Sonntag aber nicht ganz verloren geht, ist in letzter Minute doch noch ein Spiel zwischen Wader und V. f. L. Halle 96 zum Abschluß gekommen, das nun beide Vereine nachmittags 4 Uhr auf dem Waderplatz befechten wollen. Halle hat also wieder einmal den Verlierer. Man hat schon mehrmals in den Tagen, den man diesem Zusammenstreffen gibt, Zweifel geäußert, weil „Derb“ der Kampf der Beiden bedeutet, während beide Mannschaften nach der Punktverwertung in den Verbandsspielen doch nicht die besten Vereine des Saalekreises sind. Das stimmt ohne Zweifel, aber beide zeigen doch in dem gegenseitigen Zusammenstreffen Leistungen, die in anderen Spielen selten erreicht geschweige denn überboten werden. Dem Punkte-Zusammenhang ist es immer noch recht gut, und das ist letzten Endes die Voraussetzung für ein gutes Spiel. Man mag aber die Erfolge bezweifeln. Mifserfolge der beiden Vereine in letzter Zeit denken wie man will, was es darauf ankommt, können sie immer noch hochinteressanten Fußball spielen und morgen kommt es auf die Ehre an. Man kann also mit einem interessanten Remis rechnen, der unsere Freunde die Platzbesitzer zu ihren Gunsten entscheiden können sollten.

Sonst gibt es nur noch Weichballspiel auswärts Salles Mauer. In Leipzig tritt der Sportverein 98 gegen Eintracht an, die letzten noch äußerst mühsigen Spiel gegen den V. f. L. Halle 96 ein Unentschieden herausverloren kommt. Wenn man dieses Spiel bei Betrachtung der Aussichten zu Grunde legt, sollte Halle die größeren Aussichten haben.

In Jena wird sich der hallische Paorist mit dem I. S. V. messen. Die Jenerer konnten füglich Sportfreunde schlagen, ja sogar den Berliner Meisterschaftswarter, Vorden Nordwesten werden. Wenn Jena ein solche Leistungen antritt, wird es Halle nicht leicht haben und kaum um eine Niederlage herumkommen.

In Plauen tritt Sportfreunde gegen den Vogtl. Fußballklub in die Schranken. Die Plauerer sind in letzter Zeit recht gut geworden und haben sämtliche Mannschaften geschlagen, die sich ihnen entgegenstellten. Wir glauben daher kaum, daß Sportfreunde in der Lage sein wird, den Sieg zu gewinnen, zumal Erfolg eingestellt werden muß.

Die Spiele in der ersten Klasse verlieren, nachdem am letzten Sonntag die Meisterschaft dem Sportverein 98 verweigert wurde, an Interesse. Es können höchstens noch Verletzungen in der Tabelle vorkommen. In Wertheburg spielt Sportfreunde, Halle gegen die dortigen Breuten, wobei wir den hallischen Vertretern die Siegesaussichten einräumen. — In Halle wird sich Eintracht mit dem V. f. L. Reideburg treffen, ein Kampf, der so gut für die eine wie andere Partei ausfallen kann. — In Memmendorf führt nach Plauen und wird dort Gelegenheit haben einer unangenehmen Niederlage von Mücheln und Köthen zu zeigen, daß man mit den Leistungen dieser Vereine noch nicht an die erste Klasse im Gau heranreicht.

In der Dargenberg liegt das letzte Verbandsmitglied im den V. f. L. Halle 96 und Paorist auf dem Jaspas, das der Platzbesitzer für sich entschieden hätte. — Waders Vereinsmitglied ist von dem Spielplan V. f. L. Halle 96 nicht verpflichtet, sollte aber doch in der Lage sein, den Sieg nach Halle zu entführen.

An den unteren Stadien sind einige Entscheidungsspiele angesetzt. Um die Meisterschaft der L. Jugendklasse kämpfen auf dem Paoristplatz die beiden Auslagenmeister Sportverein 98 und Sportfreunde, um die Titel in der II. A. Klassenklasse werden auf dem Rometplatz V. f. L. Halle 96 II und Eintracht Halle I ringen.

Saale-Elbekreis gegen Thüringen.

Nur noch wenige Wochen trennen uns von der Stamplage des Thüringer Kreises, von den Thüringer Kampfspielen, an denen auch der Mitteldeutsche Verband teilnehmend teilnimmt. Zwar sind aber große Gelder notwendig und um nun den Verbandspräsident nicht allzu schwer zu belästigen, sind einige repräsentative Spiele angesetzt worden, von denen das obige heute abend 7 1/2 Uhr in Halle auf dem Platz des Sportvereins 98 beginnt. Die Mannschaften haben wir bereits veröffentlicht, so daß wir uns die Mannschaften diesmal ersparen können. Bei der konzentrierten Mannschaft des Saale- und Elbekreises ist der Sturm der beste Teil und nach dem alten Sprichwort: „Ein guter Sturm ist die beste Verteidigung, kann man wohl annehmen, daß dieser Umstand für den Ausgang des Spieles von ausschlaggebender Bedeutung ist, daß die verzeigten Hallenser und Wertheburger den Kampf gewinnen werden, zumal bei Thüringen es fiederlich an der notwendigen Zusammenarbeit in der ganzen Mannschaft fehlen wird.“

Carpentier schlägt Kid Lewis.

Der Boxkampf obiger Gegner in London endete einem einseitigen Trübsal mit einer schnellen und leichten Siege Carpentiers. Als Kid Lewis, der anfangs etwas im Vorteil war, sein Gesicht nicht mehr, gelang es seinem Gegner einen guten Schlag unter Kinn anzubringen, der dem Kampf nach 2:30 Minuten ein Ende bereitete.

Stockball am Sonntag.

Von den Begegnungen des morgigen Sonntags verdient wohl das Zusammenstreffen zwischen dem

hällischen Hedenklub und Victoria 96, Magdeburg, die größte Beachtung. Bekanntlich konnte der Hedenklub die Magdeburger erst vor wenigen Wochen mit 1:0 schlagen. Zumal hatten sie wohl eine bessere Vormzeit zur Verfügung, so daß man kaum damit rechnen kann, daß es ausgefallen wird, die Revanche Magdeburgs zu verhindern. Auch in dem Damenmannschaft des Hedenklub ist die Zusammensetzung — Die Spielerinnen sind: Hedenklub, 1. Hedenklub, 2. Hedenklub, 3. Hedenklub, 4. Hedenklub, 5. Hedenklub, 6. Hedenklub, 7. Hedenklub, 8. Hedenklub, 9. Hedenklub, 10. Hedenklub, 11. Hedenklub, 12. Hedenklub, 13. Hedenklub, 14. Hedenklub, 15. Hedenklub, 16. Hedenklub, 17. Hedenklub, 18. Hedenklub, 19. Hedenklub, 20. Hedenklub, 21. Hedenklub, 22. Hedenklub, 23. Hedenklub, 24. Hedenklub, 25. Hedenklub, 26. Hedenklub, 27. Hedenklub, 28. Hedenklub, 29. Hedenklub, 30. Hedenklub, 31. Hedenklub, 32. Hedenklub, 33. Hedenklub, 34. Hedenklub, 35. Hedenklub, 36. Hedenklub, 37. Hedenklub, 38. Hedenklub, 39. Hedenklub, 40. Hedenklub, 41. Hedenklub, 42. Hedenklub, 43. Hedenklub, 44. Hedenklub, 45. Hedenklub, 46. Hedenklub, 47. Hedenklub, 48. Hedenklub, 49. Hedenklub, 50. Hedenklub, 51. Hedenklub, 52. Hedenklub, 53. Hedenklub, 54. Hedenklub, 55. Hedenklub, 56. Hedenklub, 57. Hedenklub, 58. Hedenklub, 59. Hedenklub, 60. Hedenklub, 61. Hedenklub, 62. Hedenklub, 63. Hedenklub, 64. Hedenklub, 65. Hedenklub, 66. Hedenklub, 67. Hedenklub, 68. Hedenklub, 69. Hedenklub, 70. Hedenklub, 71. Hedenklub, 72. Hedenklub, 73. Hedenklub, 74. Hedenklub, 75. Hedenklub, 76. Hedenklub, 77. Hedenklub, 78. Hedenklub, 79. Hedenklub, 80. Hedenklub, 81. Hedenklub, 82. Hedenklub, 83. Hedenklub, 84. Hedenklub, 85. Hedenklub, 86. Hedenklub, 87. Hedenklub, 88. Hedenklub, 89. Hedenklub, 90. Hedenklub, 91. Hedenklub, 92. Hedenklub, 93. Hedenklub, 94. Hedenklub, 95. Hedenklub, 96. Hedenklub, 97. Hedenklub, 98. Hedenklub, 99. Hedenklub, 100. Hedenklub, 101. Hedenklub, 102. Hedenklub, 103. Hedenklub, 104. Hedenklub, 105. Hedenklub, 106. Hedenklub, 107. Hedenklub, 108. Hedenklub, 109. Hedenklub, 110. Hedenklub, 111. Hedenklub, 112. Hedenklub, 113. Hedenklub, 114. Hedenklub, 115. Hedenklub, 116. Hedenklub, 117. Hedenklub, 118. Hedenklub, 119. Hedenklub, 120. Hedenklub, 121. Hedenklub, 122. Hedenklub, 123. Hedenklub, 124. Hedenklub, 125. Hedenklub, 126. Hedenklub, 127. Hedenklub, 128. Hedenklub, 129. Hedenklub, 130. Hedenklub, 131. Hedenklub, 132. Hedenklub, 133. Hedenklub, 134. Hedenklub, 135. Hedenklub, 136. Hedenklub, 137. Hedenklub, 138. Hedenklub, 139. Hedenklub, 140. Hedenklub, 141. Hedenklub, 142. Hedenklub, 143. Hedenklub, 144. Hedenklub, 145. Hedenklub, 146. Hedenklub, 147. Hedenklub, 148. Hedenklub, 149. Hedenklub, 150. Hedenklub, 151. Hedenklub, 152. Hedenklub, 153. Hedenklub, 154. Hedenklub, 155. Hedenklub, 156. Hedenklub, 157. Hedenklub, 158. Hedenklub, 159. Hedenklub, 160. Hedenklub, 161. Hedenklub, 162. Hedenklub, 163. Hedenklub, 164. Hedenklub, 165. Hedenklub, 166. Hedenklub, 167. Hedenklub, 168. Hedenklub, 169. Hedenklub, 170. Hedenklub, 171. Hedenklub, 172. Hedenklub, 173. Hedenklub, 174. Hedenklub, 175. Hedenklub, 176. Hedenklub, 177. Hedenklub, 178. Hedenklub, 179. Hedenklub, 180. Hedenklub, 181. Hedenklub, 182. Hedenklub, 183. Hedenklub, 184. Hedenklub, 185. Hedenklub, 186. Hedenklub, 187. Hedenklub, 188. Hedenklub, 189. Hedenklub, 190. Hedenklub, 191. Hedenklub, 192. Hedenklub, 193. Hedenklub, 194. Hedenklub, 195. Hedenklub, 196. Hedenklub, 197. Hedenklub, 198. Hedenklub, 199. Hedenklub, 200. Hedenklub, 201. Hedenklub, 202. Hedenklub, 203. Hedenklub, 204. Hedenklub, 205. Hedenklub, 206. Hedenklub, 207. Hedenklub, 208. Hedenklub, 209. Hedenklub, 210. Hedenklub, 211. Hedenklub, 212. Hedenklub, 213. Hedenklub, 214. Hedenklub, 215. Hedenklub, 216. Hedenklub, 217. Hedenklub, 218. Hedenklub, 219. Hedenklub, 220. Hedenklub, 221. Hedenklub, 222. Hedenklub, 223. Hedenklub, 224. Hedenklub, 225. Hedenklub, 226. Hedenklub, 227. Hedenklub, 228. Hedenklub, 229. Hedenklub, 230. Hedenklub, 231. Hedenklub, 232. Hedenklub, 233. Hedenklub, 234. Hedenklub, 235. Hedenklub, 236. Hedenklub, 237. Hedenklub, 238. Hedenklub, 239. Hedenklub, 240. Hedenklub, 241. Hedenklub, 242. Hedenklub, 243. Hedenklub, 244. Hedenklub, 245. Hedenklub, 246. Hedenklub, 247. Hedenklub, 248. Hedenklub, 249. Hedenklub, 250. Hedenklub, 251. Hedenklub, 252. Hedenklub, 253. Hedenklub, 254. Hedenklub, 255. Hedenklub, 256. Hedenklub, 257. Hedenklub, 258. Hedenklub, 259. Hedenklub, 260. Hedenklub, 261. Hedenklub, 262. Hedenklub, 263. Hedenklub, 264. Hedenklub, 265. Hedenklub, 266. Hedenklub, 267. Hedenklub, 268. Hedenklub, 269. Hedenklub, 270. Hedenklub, 271. Hedenklub, 272. Hedenklub, 273. Hedenklub, 274. Hedenklub, 275. Hedenklub, 276. Hedenklub, 277. Hedenklub, 278. Hedenklub, 279. Hedenklub, 280. Hedenklub, 281. Hedenklub, 282. Hedenklub, 283. Hedenklub, 284. Hedenklub, 285. Hedenklub, 286. Hedenklub, 287. Hedenklub, 288. Hedenklub, 289. Hedenklub, 290. Hedenklub, 291. Hedenklub, 292. Hedenklub, 293. Hedenklub, 294. Hedenklub, 295. Hedenklub, 296. Hedenklub, 297. Hedenklub, 298. Hedenklub, 299. Hedenklub, 300. Hedenklub, 301. Hedenklub, 302. Hedenklub, 303. Hedenklub, 304. Hedenklub, 305. Hedenklub, 306. Hedenklub, 307. Hedenklub, 308. Hedenklub, 309. Hedenklub, 310. Hedenklub, 311. Hedenklub, 312. Hedenklub, 313. Hedenklub, 314. Hedenklub, 315. Hedenklub, 316. Hedenklub, 317. Hedenklub, 318. Hedenklub, 319. Hedenklub, 320. Hedenklub, 321. Hedenklub, 322. Hedenklub, 323. Hedenklub, 324. Hedenklub, 325. Hedenklub, 326. Hedenklub, 327. Hedenklub, 328. Hedenklub, 329. Hedenklub, 330. Hedenklub, 331. Hedenklub, 332. Hedenklub, 333. Hedenklub, 334. Hedenklub, 335. Hedenklub, 336. Hedenklub, 337. Hedenklub, 338. Hedenklub, 339. Hedenklub, 340. Hedenklub, 341. Hedenklub, 342. Hedenklub, 343. Hedenklub, 344. Hedenklub, 345. Hedenklub, 346. Hedenklub, 347. Hedenklub, 348. Hedenklub, 349. Hedenklub, 350. Hedenklub, 351. Hedenklub, 352. Hedenklub, 353. Hedenklub, 354. Hedenklub, 355. Hedenklub, 356. Hedenklub, 357. Hedenklub, 358. Hedenklub, 359. Hedenklub, 360. Hedenklub, 361. Hedenklub, 362. Hedenklub, 363. Hedenklub, 364. Hedenklub, 365. Hedenklub, 366. Hedenklub, 367. Hedenklub, 368. Hedenklub, 369. Hedenklub, 370. Hedenklub, 371. Hedenklub, 372. Hedenklub, 373. Hedenklub, 374. Hedenklub, 375. Hedenklub, 376. Hedenklub, 377. Hedenklub, 378. Hedenklub, 379. Hedenklub, 380. Hedenklub, 381. Hedenklub, 382. Hedenklub, 383. Hedenklub, 384. Hedenklub, 385. Hedenklub, 386. Hedenklub, 387. Hedenklub, 388. Hedenklub, 389. Hedenklub, 390. Hedenklub, 391. Hedenklub, 392. Hedenklub, 393. Hedenklub, 394. Hedenklub, 395. Hedenklub, 396. Hedenklub, 397. Hedenklub, 398. Hedenklub, 399. Hedenklub, 400. Hedenklub, 401. Hedenklub, 402. Hedenklub, 403. Hedenklub, 404. Hedenklub, 405. Hedenklub, 406. Hedenklub, 407. Hedenklub, 408. Hedenklub, 409. Hedenklub, 410. Hedenklub, 411. Hedenklub, 412. Hedenklub, 413. Hedenklub, 414. Hedenklub, 415. Hedenklub, 416. Hedenklub, 417. Hedenklub, 418. Hedenklub, 419. Hedenklub, 420. Hedenklub, 421. Hedenklub, 422. Hedenklub, 423. Hedenklub, 424. Hedenklub, 425. Hedenklub, 426. Hedenklub, 427. Hedenklub, 428. Hedenklub, 429. Hedenklub, 430. Hedenklub, 431. Hedenklub, 432. Hedenklub, 433. Hedenklub, 434. Hedenklub, 435. Hedenklub, 436. Hedenklub, 437. Hedenklub, 438. Hedenklub, 439. Hedenklub, 440. Hedenklub, 441. Hedenklub, 442. Hedenklub, 443. Hedenklub, 444. Hedenklub, 445. Hedenklub, 446. Hedenklub, 447. Hedenklub, 448. Hedenklub, 449. Hedenklub, 450. Hedenklub, 451. Hedenklub, 452. Hedenklub, 453. Hedenklub, 454. Hedenklub, 455. Hedenklub, 456. Hedenklub, 457. Hedenklub, 458. Hedenklub, 459. Hedenklub, 460. Hedenklub, 461. Hedenklub, 462. Hedenklub, 463. Hedenklub, 464. Hedenklub, 465. Hedenklub, 466. Hedenklub, 467. Hedenklub, 468. Hedenklub, 469. Hedenklub, 470. Hedenklub, 471. Hedenklub, 472. Hedenklub, 473. Hedenklub, 474. Hedenklub, 475. Hedenklub, 476. Hedenklub, 477. Hedenklub, 478. Hedenklub, 479. Hedenklub, 480. Hedenklub, 481. Hedenklub, 482. Hedenklub, 483. Hedenklub, 484. Hedenklub, 485. Hedenklub, 486. Hedenklub, 487. Hedenklub, 488. Hedenklub, 489. Hedenklub, 490. Hedenklub, 491. Hedenklub, 492. Hedenklub, 493. Hedenklub, 494. Hedenklub, 495. Hedenklub, 496. Hedenklub, 497. Hedenklub, 498. Hedenklub, 499. Hedenklub, 500. Hedenklub, 501. Hedenklub, 502. Hedenklub, 503. Hedenklub, 504. Hedenklub, 505. Hedenklub, 506. Hedenklub, 507. Hedenklub, 508. Hedenklub, 509. Hedenklub, 510. Hedenklub, 511. Hedenklub, 512. Hedenklub, 513. Hedenklub, 514. Hedenklub, 515. Hedenklub, 516. Hedenklub, 517. Hedenklub, 518. Hedenklub, 519. Hedenklub, 520. Hedenklub, 521. Hedenklub, 522. Hedenklub, 523. Hedenklub, 524. Hedenklub, 525. Hedenklub, 526. Hedenklub, 527. Hedenklub, 528. Hedenklub, 529. Hedenklub, 530. Hedenklub, 531. Hedenklub, 532. Hedenklub, 533. Hedenklub, 534. Hedenklub, 535. Hedenklub, 536. Hedenklub, 537. Hedenklub, 538. Hedenklub, 539. Hedenklub, 540. Hedenklub, 541. Hedenklub, 542. Hedenklub, 543. Hedenklub, 544. Hedenklub, 545. Hedenklub, 546. Hedenklub, 547. Hedenklub, 548. Hedenklub, 549. Hedenklub, 550. Hedenklub, 551. Hedenklub, 552. Hedenklub, 553. Hedenklub, 554. Hedenklub, 555. Hedenklub, 556. Hedenklub, 557. Hedenklub, 558. Hedenklub, 559. Hedenklub, 560. Hedenklub, 561. Hedenklub, 562. Hedenklub, 563. Hedenklub, 564. Hedenklub, 565. Hedenklub, 566. Hedenklub, 567. Hedenklub, 568. Hedenklub, 569. Hedenklub, 570. Hedenklub, 571. Hedenklub, 572. Hedenklub, 573. Hedenklub, 574. Hedenklub, 575. Hedenklub, 576. Hedenklub, 577. Hedenklub, 578. Hedenklub, 579. Hedenklub, 580. Hedenklub, 581. Hedenklub, 582. Hedenklub, 583. Hedenklub, 584. Hedenklub, 585. Hedenklub, 586. Hedenklub, 587. Hedenklub, 588. Hedenklub, 589. Hedenklub, 590. Hedenklub, 591. Hedenklub, 592. Hedenklub, 593. Hedenklub, 594. Hedenklub, 595. Hedenklub, 596. Hedenklub, 597. Hedenklub, 598. Hedenklub, 599. Hedenklub, 600. Hedenklub, 601. Hedenklub, 602. Hedenklub, 603. Hedenklub, 604. Hedenklub, 605. Hedenklub, 606. Hedenklub, 607. Hedenklub, 608. Hedenklub, 609. Hedenklub, 610. Hedenklub, 611. Hedenklub, 612. Hedenklub, 613. Hedenklub, 614. Hedenklub, 615. Hedenklub, 616. Hedenklub, 617. Hedenklub, 618. Hedenklub, 619. Hedenklub, 620. Hedenklub, 621. Hedenklub, 622. Hedenklub, 623. Hedenklub, 624. Hedenklub, 625. Hedenklub, 626. Hedenklub, 627. Hedenklub, 628. Hedenklub, 629. Hedenklub, 630. Hedenklub, 631. Hedenklub, 632. Hedenklub, 633. Hedenklub, 634. Hedenklub, 635. Hedenklub, 636. Hedenklub, 637. Hedenklub, 638. Hedenklub, 639. Hedenklub, 640. Hedenklub, 641. Hedenklub, 642. Hedenklub, 643. Hedenklub, 644. Hedenklub, 645. Hedenklub, 646. Hedenklub, 647. Hedenklub, 648. Hedenklub, 649. Hedenklub, 650. Hedenklub, 651. Hedenklub, 652. Hedenklub, 653. Hedenklub, 654. Hedenklub, 655. Hedenklub, 656. Hedenklub, 657. Hedenklub, 658. Hedenklub, 659. Hedenklub, 660. Hedenklub, 661. Hedenklub, 662. Hedenklub, 663. Hedenklub, 664. Hedenklub, 665. Hedenklub, 666. Hedenklub, 667. Hedenklub, 668. Hedenklub, 669. Hedenklub, 670. Hedenklub, 671. Hedenklub, 672. Hedenklub, 673. Hedenklub, 674. Hedenklub, 675. Hedenklub, 676. Hedenklub, 677. Hedenklub, 678. Hedenklub, 679. Hedenklub, 680. Hedenklub, 681. Hedenklub, 682. Hedenklub, 683. Hedenklub, 684. Hedenklub, 685. Hedenklub, 686. Hedenklub, 687. Hedenklub, 688. Hedenklub, 689. Hedenklub, 690. Hedenklub, 691. Hedenklub, 692. Hedenklub, 693. Hedenklub, 694. Hedenklub, 695. Hedenklub, 696. Hedenklub, 697. Hedenklub, 698. Hedenklub, 699. Hedenklub, 700. Hedenklub, 701. Hedenklub, 702. Hedenklub, 703. Hedenklub, 704. Hedenklub, 705. Hedenklub, 706. Hedenklub, 707. Hedenklub, 708. Hedenklub, 709. Hedenklub, 710. Hedenklub, 711. Hedenklub, 712. Hedenklub, 713. Hedenklub, 714. Hedenklub, 715. Hedenklub, 716. Hedenklub, 717. Hedenklub, 718. Hedenklub, 719. Hedenklub, 720. Hedenklub, 721. Hedenklub, 722. Hedenklub, 723. Hedenklub, 724. Hedenklub, 725. Hedenklub, 726. Hedenklub, 727. Hedenklub, 728. Hedenklub, 729. Hedenklub, 730. Hedenklub, 731. Hedenklub, 732. Hedenklub, 733. Hedenklub, 734. Hedenklub, 735. Hedenklub, 736. Hedenklub, 737. Hedenklub, 738. Hedenklub, 739. Hedenklub, 740. Hedenklub, 741. Hedenklub, 742. Hedenklub, 743. Hedenklub, 744. Hedenklub, 745. Hedenklub, 746. Hedenklub, 747. Hedenklub, 748. Hedenklub, 749. Hedenklub, 750. Hedenklub, 751. Hedenklub, 752. Hedenklub, 753. Hedenklub, 754. Hedenklub, 755. Hedenklub, 756. Hedenklub, 757. Hedenklub, 758. Hedenklub, 759. Hedenklub, 760. Hedenklub, 761. Hedenklub, 762. Hedenklub, 763. Hedenklub, 764. Hedenklub, 765. Hedenklub, 766. Hedenklub, 767. Hedenklub, 768. Hedenklub, 769. Hedenklub, 770. Hedenklub, 771. Hedenklub, 772. Hedenklub, 773. Hedenklub, 774. Hedenklub, 775. Hedenklub, 776. Hedenklub, 777. Hedenklub, 778. Hedenklub, 779. Hedenklub, 780. Hedenklub, 781. Hedenklub, 782. Hedenklub, 783. Hedenklub, 784. Hedenklub, 785. Hedenklub, 786. Hedenklub, 787. Hedenklub, 788. Hedenklub, 789. Hedenklub, 790. Hedenklub, 791. Hedenklub, 792. Hedenklub, 793. Hedenklub, 794. Hedenklub, 795. Hedenklub, 796. Hedenklub, 797. Hedenklub, 798. Hedenklub, 799. Hedenklub, 800. Hedenklub, 801. Hedenklub, 802. Hedenklub, 803. Hedenklub, 804. Hedenklub, 805. Hedenklub, 806. Hedenklub, 807. Hedenklub, 808. Hedenklub, 809. Hedenklub, 810. Hedenklub, 811. Hedenklub, 812. Hedenklub, 813. Hedenklub, 814. Hedenklub, 815. Hedenklub, 816. Hedenklub, 817. Hedenklub, 818. Hedenklub, 819. Hedenklub, 820. Hedenklub, 821. Hedenklub, 822. Hedenklub, 823. Hedenklub, 824. Hedenklub, 825. Hedenklub, 826. Hedenklub, 827. Hedenklub, 828. Hedenklub, 829. Hedenklub, 830. Hedenklub, 831. Hedenklub, 832. Hedenklub, 833. Hedenklub, 834. Hedenklub, 835. Hedenklub, 836. Hedenklub, 837. Hedenklub, 838. Hedenklub, 839. Hedenklub, 840. Hedenklub, 841. Hedenklub, 842. Hedenklub, 843. Hedenklub, 844. Hedenklub, 845. Hedenklub, 846. Hedenklub, 847. Hedenklub, 848. Hedenklub, 849. Hedenklub, 850. Hedenklub, 851. Hedenklub, 852. H

Theater

in Halle.
Stadt-Theater
 Sonnab. den 13. Mai
 Anf. 7^{1/2}, Ed. 10 Uhr
Mignon
 Oper v. A. Thomas
 Sonntag nachm.
 Der eingeblinde Kranke
 Sonntag abend
Salome

Mal
Labéro
 Erimmel-Sensations-
 Gastspiele

Modernes Theater
 14 ausverlesene
 Kunst-Werke

Auswärtige Theater
 Sonntag den 14. Mai

Magdeburg
 Stadt-Theater
 7^{1/2} Mignon

Wilhelm-Theater
 7^{1/2} Scampolo

Weimar
 Deutsches
 National-Theater
 6^{1/2} Cavalleria rusticana
 Der Bajazzo

Operetten-Theater

Nur noch ganz kurze Zeit, abds. 7^{1/2} Uhr:
„Es zog ein Rursch“ hinaus ...!
 Operette in 3 Akten von Otto Böhmé.
 Kasse ab 1^{1/2} 10 (Tel. 6183) ununterbr. geöffn.

Bäcker-Zwangs-Innung.
 Sonntag, den 14. d. Mts., vormittags 11 Uhr
 ausserordentl. Generalversammlung
 im „Bäckerinnungshaus“, Glaucher Strasse 17.
 Der Vorstand,

Bad Suderode, Ostharz
 Solbad und klimatischer Kurort.
 Erster Kurort Deutschlands für
 Ralktherapie — (Calciumquelle)
 Versand d. d. Brunnenkontor in Bad Suderode
 Hotel Graun, Inh. Otto Graun
 Hotel Heene, Inh. Erich Bobach
 Hotel Michaels, Inh. O. v. Kolodew
 Hotel Zentral, Inh. E. Danilemeyer
 Hotel Rosen-Eck, Inh. Max Hasse.
 Radium-Brunnen, erstklassiges Heil- u. Tefel-
 wasser, Suderoder Sprudel. Off.: Mineral-
 brunnen und Getränke-Industrie.
 Prospekte durch die Kurverwaltung
 Bei Anfragen Rückporto erbeten

Johanniterhaus Heiligenstadt
 im Eichsfeld.

Erholungsbedürftige, besonders leicht Sterblich u. Gese-
 kranke finden freundliche Aufnahme in herrlich gelegenen
 modern eingerichteten Sanatoriumen in Sirenenhain
 (Eiche) b. (250 m) überseeig u. ausgezeichneten Waldanlagen,
 großer Garten, Eisehallen, Höhenwege, Bäder, Zentral-
 leitungs-
 Annehmlichkeiten bei der leitenden Johanniterhause
Paula Haselbacher.

Ostseebad Zoppot.

Erstkl. Bäder. Herrl. Strand.
 Täglich Konzerte u Theater. Spielsäle
 Juli: Grosse Sport- u. Segelwoche.
 Waldoper.

Wittekind.

Woche vom 14. bis 20. Mai 1922.
 Konzerte v. Philharmonisch. Orchester.
 Sonntag Frühkonzert 7 bis 9 Uhr
 Nachm.-Konz. 4 bis 6^{1/2} „
 Abend-Konz. 8 bis 10^{1/2} „
 Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.
 7-8 Uhr mit verstärktem Orchester.
 Leitung: Gastdirigent Benno Platz.
 Dienstag Sinfonische Morgenmusik
 11-12 Uhr mit verstärktem Orchester.
 Leitung: Benno Platz.
 Dienstag Nachmittags-Konzert 4-6^{1/2} Uhr.
 Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend
 Frühkonzert 7 bis 8 Uhr.
 Mittwoch-Abend-Konzert 8-10^{1/2} Uhr.
 Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.
 Freitag: Pilsz-Konzert 4-6^{1/2} Uhr
 mit verstärktem Orchester.
 Leitung: Gastdirigent Benno Platz.

ZOO ZOO

Sonntag, den 14. Mai 1922 vorm. 10^{1/2} Uhr
 Führung durch den Zoolog. Garten
 Treffpunkt am B. renzinger.
 Nachm. 4 bis 6^{1/2} Uhr Konzert vom Orchester
 des Halleschen Operetten-Theaters.
 Leitung: Kapellmeister Georg Haupt.
 Donnerstag, den 18. Mai, nachm. 4 bis 6 Uhr
 und abends 7^{1/2} bis 10^{1/2} Uhr Konzert vom
 Philharmonischen Orchester
 Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.

Honig-Fliegenfänger
ARABA



Kauf keinen anderen, er ist von un-
 glaublicher Fang- u. Anziehungskraft.
Chem. Fabrik Arn-Würzburg.
 Vertreter: **Fr. Carl Weise,**
 Halle a. d. S., Geiststrasse 32.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der
**Preussischen Renten-Ver-
 sicherungs-Anstalt.**
 Sofort beginnende gleichbleibende Rente
 für Männer:

b. Eintr.- Al. (Jahre)	50	55	60	65	70	75
Jährl. %	7,2248	8,244	9,612	11,490	14,101	18,120
d. Einla-e						

 bei längerem Aufschub der Rentenzahlung
 wesentlich höhere Sätze.
 Für Frauen gelten etwas andere Sätze.
 Vermögenswerte Ende 1920:
 154 Millionen Mark.
 Tarife und nähere Auskunft durch:
 Oskar Schindler in Halle a. S., Bernburger
 Straße 3, Theodor Poppe in Artern, Paul
 Starckhoff in Delitzsch, Hallesche Str. 35,
 Julius Ritter in Ellenburg, Torsteiner Str. 35,
 Paul Hämmerling, Reinher in Bad Kösen,
 Naumburger Str. 1, Dr. phil. Rudolph Schuberl
 in Firm. Gebr. Schwarz Nachf. in Merse-
 burg, Kl. Ritterstr. 10, Rudolph Müller & Co.
 in Naumburg (S.), Topfmarkt 11, H. Vogel in
 Naumburg (S.), Herrenstr. 8, A. Schander
 in Sangerhausen, Markt 19, Emil Thinius in
 Torgau, Hugo Merker in Wittenberg,
 Lutherstr. 22, Otto Rothe in Zeitz, Brühl 27

American line.

Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg-New York

Passagierdampfer:
 Doppelschraubendampfer „St. Paul“ . . . 20. Mai
 „Mongolia“ . . . 3. Juni
 Dreischraubendampfer „Minnekahda“ . . . 10. Juni
 Doppelschraubendampfer „Manohuria“ . . . 17. Juni
 Doppelschraubendampfer „St. Paul“ . . . 24. Juni
 Doppelschraubendampfer „Mongolia“ . . . 8. Juli
 Dreischraubendampfer „Minnekahda“ . . . 15. Juli

Frachtdampfer
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen: **HAMBURG, Börsenbrücke 2.**
 Telegramme: **Nacirema Homburg.** Fernsprecher: **Merkur 2691, 2692, 2693.**

Tetrahit-Benzol

in neuer verbesserter Mischung
 — sofort lieferbar. —
 Fässer müssen gestellt werden.
 Aufträge nimmt entgegen
Ernst Reep
 Motorenbetriebsstoffe
 Fernsprecher 4700 — Halle a. Saale — Gr. Steinstr. 54

Havelland
 idyllische Lage an
 Wald und Wasser.
 Sorgfältige Erziehung und
 Körperpflege. Aerztliche
 Überwachung. Gute Ver-
 pflegung. Sport, Turnen,
 und Jüngere Knaben
 Auf Wunsch Abholung.
 Frauenschule mit staatl. Berechtigung. Zeitgemässe
 als Fortsetz. des Lyzeums. Hauswirtschaft, pra l.u.theor.
 Gartenbau, Kleintierzucht, Seugel- und Aus-u.Weiter-
 Rindererz. Volkswirtschaftl. Bürgerk. Auszubildung zur
 Haushaltungsschule. Hausfrau und Staatsbürger.
 Auch für Töchter ohne höhere Schulbild. Staatsbürger.
 Hoffwache und Kinder werden auch zur Erholung aufgenommen
Hoffwache-Stiftung, Potsdam-Hermannswarder 113.

EMPFEHLENSWERTE

SPEDITIONSFIRMEN



SCHIFFAHRT • LAGERUNG • TRANSPORT

Hannover.
 J. P. Petersen, Dampfer-Agentur
 und Spedition.

Aken an der Elbe.
Hafen-u. Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft
 Grosser Umschlagplatz an der
 Mittelbeil. Messengüter (Schwefel-
 kies, Phosphate, Kohlen, Zucker,
 Getreide Futtermittel usw.)
 20geräumige Lagerspeicher,
 sowie Kellereien.
 Elevatoren, Reinigungs-, Putz- u.
 Mischmaschinen.
 Grosse Lagerplätze im Freien

Antwerpen.
 Agence Maritime Marks.

Basel (Schweiz).
 Basler Lagerhausgesellschaft, Alt-
 Güterbest. der Bad. St. B.
 Burckhardt, Walter & Cie., A.-G.

Borken (Westl.).
 Paul Feind, Bahnspektion, Intern.
 Transporte.

Chemnitz.
 J. Max Meißel, Sped. Lagerung.

Emmerich.
 Paul Feind, Internationale Spedi-
 tionen.

Friedrichshafen a. B.
C. E. Noerpel,
 Internationale Transporte.

Halle a. S.
G. Vester, G. m. b. H.,
 Bahnspektion — Lagerung.
 Hagen i. Westfalen.
 J. G. Silber.

Magdeburg.
Paul Siebert, G. m. b. H.
 Schiffsahrt, Spedition, Lagerung,
 Internationale u. Ueberseetrans-
 porte, Sammeladlungsverkehre.

Saarbrücken.
 Saarbrücker Spedition u. Lager-
 haus-Gesellschaft m. b. H.

Siegen.
C. E. Noerpel,
 Internationale Transporte.

Venzl.
J. Laumen & Co.
 Zürich.
 Burckhardt, Walter & Cie., A.-G.
 Carl im Obersteg & Cie.

WELTKURORT
MARIENBAD
 (BÖHMEN).
Salon: 1. Mai bis 1. Oktober.
 Besondere Begünstigungen für Kurgäste
 aus valaischen Ländern in den Monaten
 Mai, Juni und September.
 Postbus ohne Schwierigkeiten durch das tschechoslow.
 Reise- und Verkehrsbüro in Berlin W 9, Potsdamer Platz 3.
 Auskünfte und Prospekte durch die
 Städt. Kurverwaltung Marienbad Abt. III/2.

Ostseebad Warnemünde
 Offene See — Kräftiger Wellenschlag — Herrlicher Sandstrand
 Waldreiche Umgebung — Schnellzug Berlin 4 Std., Hamburg 4 (4 Std.)
 Kopenhagen 6 Std., Luftverkehr — Segelregatten, Erstklass. Kurkonzerte,
 Wasser- und Tennissport. — Auskunft durch die Bedoewerwaltung.

Pensionate:
 Heimat, a. d. See I. R. a. im Winter.
 Hahn, „Ündine“, I. R. a. d. See a. u. W.
 Haus Köster, I. R. a. im Park u. Seebl.
 Strandh. Möwe, I. R. dir. a. d. See u.
 Park
 Weit. Hotels u. Pensionate lt. Prospekt.
Hotels:
 Hohenzollern, neues I. Haus dir.
 an der See.
 Hüben, direkt am Meer.

Janzen, Haus I. Ranges.
Kurhot. Hotel Berringer, Vor-
 nehmes Haus a. Strand
 dir. a. Meer, Bes. Colas, I. R. a.
Pavillon. Vorm. Berringer u. Pavillon
 Reichshof, günstigste Lage, I. R. a.
 Rohn, I. Ranges, beste Lage, I. R. a.
 Strandnordis Hotel, an der See.
 Strand-Hotel, Besz. L. Reihbehn.
 Zur Börse, Helms Nachf. H. Ehler.

Wratzkeu. Steiger, Hoflieferanten
 Pos. str. 9-10.
 Juwelen — Gold — Silber.

Möbel-Fabrik
Vereinigter Tischlermeister
 Halle a. Saale
 Fernsprecher 6642 u. Kleine Steinstraße 6
 empfehlen
**Herren-, Speise- u. Schlaf-
 Zimmer — Küchen**
 in großer Auswahl preiswert. V2034

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
 Kaufmänn. Privatschulen
 Wlth. Baer, Geiststr. 41.
 H. Dittenberger,
 Handelsstrasse 6.

Gesangs-Unterricht
 Fr. Baumgarten-Voretzsch
 12 11 Wilhelmstr. 33 pt.

Schreibmaschine
 Kaufmänn. Privatschulen.
 Wlth. Baer, Geiststr. 41.
 H. Dittenberger,
 Handelsstrasse 6.

Stenographie.
 Kaufmänn. Privatschulen.
 Wlth. Baer, Geiststr. 41.
 H. Dittenberger,
 Handelsstrasse 6.

Fremde Sprachen
 Kaufmänn. Privatschulen
 Wlth. Baer, Geiststr. 41.

Chemische Schule für Damen.
 Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29

Gebr. Bethmann
 Werksstätten
 für Wohnungskunst
 Halle a. d. S.,
 Gr. Steinstraße 79-80.
**Bequeme
 Polstermöbel.**